

Klaus Huber: ... *ruhe sanft* ... – Werkbeschreibung des Komponisten

für Stimme und vier Violoncelli zu je zwei offenen Saiten in scordatura und eine
Männerstimme ad libitum (1992)

Wie ich Dich nach Jahren wieder traf, es war in einer riesigen romanischen Basilika nach der
Uraufführung Deiner „Thirty Pieces for Five Orchestras“, ich war überwältigt von dem
Eindruck, sagte ich: „Wiederum haben Sie ein Spiel mit dem Zufall als Großmeister
gewonnen!“

Du lachtest schallend. Der Klang Deiner Stimme, sich in den Seitenschiffen fortsetzend,
schien eine unsterbliche Dimension zu erlangen ...

Wenn ich Dir sagen könnte: In „... ruhe sanft ...“ geht es um die Auflösung traditioneller
Antagonismen, also um nichts weniger als die Verschmelzung sogenannter serieller
Techniken mit spektralen (zwei Obertonreihen, auf As und Fis), mikrotonalen
(Dritteltönigkeit über fis-g-g-as) und zufälligen (Zufallsdistribution des Zeitnetzes)
Kompositionsmethoden, würdest Du Dich vor Lachen ausschütten.

Der Klang Deiner Stimme ...

Klaus Huber